

30. Kongress für Klinische Psychologie,
Psychotherapie und Beratung

**Free Your Mind:
Psychotherapie im Wandel**

28.02. – 04.03.2018 in Berlin

Januar 2018

Pressemitteilung DGVT-Kongress an der Freien Universität Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 28. Februar bis zum 4. März 2018 veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) in Berlin ihren 30. Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung. Er steht unter dem Motto

Free Your Mind – Psychotherapie im Wandel

und verweist damit auf ein Jubiläum, das ebenfalls im Rahmen des Kongresses begangen wird: Die DGVT feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Dies nehmen wir zum Anlass, zurück und nach vorne zu blicken: Was hat sich bewährt in der Psychotherapie, was sollte auf den Prüfstand gestellt und neu überdacht werden und wo müssen wir uns frei machen für Neues.

Mit der Bereitschaft, offen und ernsthaft zu analysieren und uns von Vorurteilen zu befreien, wollen wir den Wandel in der Psychotherapie und der Beratung, die sich wandelnde Gesellschaft und ihren Einfluss auf Psychotherapie und Beratung auf drei Ebenen und in Hinblick auf 50 Jahre DGVT beleuchten:

- Die professionelle Ebene: Best-Practice der Psychotherapie
- Die individuelle Ebene: Therapeutisches Selbstverständnis und Professionalisierung
- Die gesellschaftliche Ebene: Psychotherapie in einer sich wandelnden Gesellschaft
- 50 Jahre DGVT: Die DGVT im Wandel

Seit fünfzig Jahren steht die DGVT für die Verhaltenstherapie und deren Wandel von einer behavioralen Psychotherapie über die „kognitive Wende“ bis zur „dritten Welle“ hin zu einer kognitiv-emotionalen Psychotherapie, für die **Leslie Greenberg (Toronto/Kanada)**, als Eröffnungredner am Mittwochabend steht.

Den ersten Kongresstag nach der Eröffnung, 1. März 2018, wird die israelische Soziologin **Eva Illouz** mit einem kritischen Blick auf die gesellschaftliche Verwertbarkeit psychologischen Wissens am Beispiel der Erkenntnisse zur Resilienz eröffnen. Sie wird deutlich machen, dass jede Wissenschaft, und damit auch die Psychologie, Verantwortung für die Erkenntnisse hat, die sie schafft.

Der zweite Kongresstag beginnt mit einem kritisch-konstruktiven Blick auf die eigene Profession der Psychotherapeut*innen. Dabei nutzen **Lothar Duda**, **Manfred Wiesner** und **Eugene Epstein** auch neue Formen der Präsentation.

Mit dem Hauptvortrag zur Eröffnung des dritten Kongresstages geben **Nina Heinrichs** und **Anja Grocholewski** einen Einblick in das Empfinden von Menschen, die überzeugt davon sind, aufgrund körperlicher Makel unattraktiv und hässlich zu sein. Körperdysmorphie Störungen sind ein Beispiel für ein Störungsbild, das erst in jüngerer Zeit in den Fokus gerückt ist und damit auch für die Weiterentwicklung der Psychotherapie.

Der gesellschaftliche Wandel, in dem sich die Psychotherapie entwickelt, steht im Mittelpunkt des Hauptvortrages am Sonntagvormittag. **Oliver Decker (Leipzig)** wird anhand von Langzeitstudien darstellen, wie sich das politische Klima und die politische Einstellung der Bevölkerung in Deutschland über die letzten zwanzig Jahre gewandelt haben, und welche Bedeutung psychische Prozesse hierbei haben.

In vielen Symposien geht es zum einen um die notwendige kritische Auseinandersetzung mit Problemen und Missständen, zum anderen aber auch um die Schaffung konstruktiver Rahmenbedingungen für nachhaltige Veränderungen und Problemlösungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Dies entspricht der Tradition der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie, die sich als psychosozialer und psychotherapeutischer Fachverband immer auch als Anwältin der Patient*innen versteht. Psychische Erkrankungen werden stets im gesamtgesellschaftlichen Kontext betrachtet. Dort, wo sich gesundheitspolitische oder gesellschaftliche Rahmenbedingungen nachteilig auf die psychische Gesundheit auswirken, erhebt die DGVT mit konstruktiven Vorschlägen ihre Stimme. Dies kommt auch im Kongressprogramm zum Ausdruck: In vielen der Symposien stehen Patient*innen und ihr Umfeld im Fokus.

Wie schon im Vorjahr geht dem Hauptprogramm des Kongresses mit rund 36 Symposien und Workshops auch in diesem Jahr wieder eine **Spring-School für Promovierende** im Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie voran. Den **Eröffnungsvortrag** am Mittwoch, 28. Februar um 18:00 Uhr, hält dann Prof. Dr. Leslie S. Greenberg (Toronto): „Emotions in the Process of Change“. Die Eröffnungsveranstaltung ist für die interessierte Öffentlichkeit auch ohne sonstige Kongressteilnahme kostenfrei.

Alle weiteren Informationen zum Kongress, dem Programm und den Rahmenveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.dgvt-kongress.de. Gerne schicken wir Ihnen den Kongressführer auch per Post zu. Eine kurze E-Mail an kongress@dgvt.de genügt.

Für **Presseauskünfte** stehen Ihnen zur Verfügung:

Waltraud Deubert, Leiterin der DGVT-Bundesgeschäftsstelle, und
Bernhard Scholten, Leiter der Kongress-Planungsgruppe
Telefon: 0160 1530264
E-Mail: Bernhard.Scholten@web.de

Wenn Sie an speziellen Themen interessiert sind, können wir Ihnen gerne **Einzelgespräche mit Expert*innen** vermitteln. Auch ein **zusammenfassendes Abschlussgespräch** am Ende des Kongresses können wir für Sie arrangieren – bitte sprechen Sie uns an.

Wir laden Sie herzlich ein, am Kongress teilzunehmen und in Wort und Bild zu berichten!

Mit freundlichen Grüßen
Waltraud Deubert und Bernhard Scholten